



# Hochschulische Pflegeausbildung und Berufseinstieg (HPA<sup>BE</sup>)



12/2021 – 11/2023



**BIBB**

Dr. Bettina Dauer

[Bettina.dauer@bibb.de](mailto:Bettina.dauer@bibb.de)

**Auftrag**

**Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH**

Kristin Hecker

[kristin.hecker@f-bb.de](mailto:kristin.hecker@f-bb.de)

**Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)**

Prof. Dr. Patrick Jahn

[patrick.jahn@uk-halle.de](mailto:patrick.jahn@uk-halle.de)

**Uni Bremen Campus GmbH (UBC)**

Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck

[darmann@uni-bremen.de](mailto:darmann@uni-bremen.de)

## Hintergrund

- ▶ Neuere Entwicklungen, z. B. der pflegewissenschaftliche und medizinische Fortschritt, ein sich wandelndes Pflegeverständnis und das vermehrte Auftreten von Multimorbidität sowie von chronischen und neurodegenerativen Erkrankungen, erhöhen die pflegefachlichen Anforderungen.
- ▶ Diese gehen über das Qualifikationsniveau einer beruflichen Pflegeausbildung hinaus und erfordern eine hochschulische Ausbildung.
- ▶ Mit dem Forschungsprojekt soll ein Beitrag zu einem gelingenden Berufseinstieg für primär hochschulisch qualifizierte Pflegefachpersonen (HQP) mit nachhaltiger Wirkung geleistet werden.
- ▶ Das Forschungsprojekt ist angelehnt an die Handlungsfelder 1, 2 und 3 der AG 1 der Konzertierte(n) Aktion Pflege.

## Zielstellung

- ▶ Ableitung von Empfehlungen für die curriculare Konzeption der primärqualifizierenden Studiengänge.
- ▶ Erarbeitung von Aufgaben- und Tätigkeitsprofilen im Rahmen eines Qualifikationsmixmodells.
- ▶ Erarbeitung eines Implementierungskonzepts „Beschäftigung von primär hochschulisch qualifizierten Pflegefachpersonen“



## Methodisches Vorgehen

- ▶ Literaturrecherche und -analyse zu Aufgabenprofilen von HQP,
- ▶ Analyse der Curricula der primärqualifizierenden Pflegestudiengänge,
- ▶ Scoping Review internationaler Forschungsliteratur zu Treibern und Hürden bei der Beschäftigung von HQP,
- ▶ Interviews- bzw. Sondierungsgespräche mit Praxiseinrichtungen und Hochschulen,
- ▶ Fokusgruppen zu zwei Zeitpunkten mit Vertreter/-innen aus Praxiseinrichtungen und Hochschulen,
- ▶ Evaluation des erarbeiteten Implementierungskonzeptes bei Praxiseinrichtungen und Hochschulen,
- ▶ Good-Practice-Workshops mit und für Einrichtungen aller Versorgungsbereiche.

## Zentrale Ergebnisse

- ▶ Es wurden zehn Aufgaben- und Tätigkeitsprofile für primär hochschulisch qualifizierte Pflegefachpersonen erarbeitet.
- ▶ Überblicksartige Darstellung unterschiedlicher Konzeptionen des Kompetenzaufbaus der HQP seitens der Hochschulen.
- ▶ Folgende sechs Handlungsfelder zur Förderung des Berufseinstiegs und -verbleibs von HQP wurden herausgearbeitet:
  - praktische Studienphasen gestalten,
  - Strukturen und Rahmenbedingungen für HQP schaffen,
  - Aufgaben- und Tätigkeitsprofile gestalten,
  - Einarbeitungs- und Onboardingkonzepte bereitstellen,
  - Rollenbildung und -weiterentwicklung fördern und
  - Autonomie, Gestaltungsräume und Perspektiven ermöglichen.



- ▶ Entlang der sechs Handlungsfelder wurden zehn handlungsorientierte Maßnahmen und fünf Good-Practice-Beispiele entwickelt, die Einrichtungen bei der Beschäftigung von HQP unterstützen können.

## Handlungsempfehlungen

- ▶ Während der weiteren Akademisierung der Pflege ist auf mitwachsende organisatorische und strukturelle Herausforderungen, die den Einsatz von personellen Ressourcen erfordern, zu achten.
- ▶ Diese Herausforderungen umfassen außerdem emotionale, individuelle Komponenten bezogen auf die HQP und ihre Kolleg/-innen in den Einrichtungen.
- ▶ Beim Einstieg sowie bei der Beschäftigung von HQP und bei der Umsetzung eines Qualifikationsmixmodells müssen alle Funktionsebenen in die Gestaltung eingebunden werden.
- ▶ Um die Attraktivität für HQP und deren Akzeptanz in den Einrichtungen zu fördern, sind Aufgaben- und Tätigkeitsprofile auf Basis der Erkenntnisse von HPA<sup>BE</sup> einrichtungsspezifisch weiterzuentwickeln.
- ▶ Insbesondere kleinere Einrichtungen, die ein hohes Erfordernis für (mehr) Akademisierung in der Pflege haben, müssen im Prozess weiter unterstützt werden.
- ▶ Um einen einheitlicheren Kompetenzerwerb zu gewährleisten sollten die bestehenden primärqualifizierenden Pflegestudiengänge inhaltlich und formal angeglichen werden.

**Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter:**

[www.bibb.de/pflege-hpab](http://www.bibb.de/pflege-hpab)